

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 8 (1941)

Rubrik: Chronik von Burgdorf : 1.Oktober 1939 bis 30.September 1940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik von Burgdorf

1. Oktober 1939 bis 30. September 1940

K. A. Kohler

Oktober

1939

1. **Die Zeit rollt weiter.** Sie wird beherrscht vom **Krieg**. Innert drei Wochen ist die ungenügend gerüstete und schlecht geleitete polnische Armee von den Deutschen zerschlagen worden. Am Rhein stehen die französischen und die deutschen Heere einander sprungbereit gegenüber. Deutschland wird blockiert von den Flotten der Entente. Gewehr bei Fuß steht unsere eigene Armee rings an den Grenzen auf Wache.

Bei uns in Burgdorf herrscht immer noch reges militärisches Leben. Das viele Feldgrau kann man sich bald nicht mehr aus dem Straßenbild wegdenken.

12. Aber auch das kulturelle Leben bleibt glücklicherweise nicht stehen. Zum großen Theater auf der Weltbühne tritt das **Städtebundtheater** in Konkurrenz und eröffnet die **Spielsaison** im Casino mit gesundem Optimismus durch die Aufführung von Shakespeares Lustspiel «Was ihr wollt». –
27. Der Gemeinderat unterstellt das von ihm neu geschaffene **Brennstoffamt** der Gemeinde dem Polizeiinspektorat und beschließt, zur Schonung der vorgeschrivenen **Notvorräte** jeder Haushaltung anlässlich des Bezuges der **Lebensmittelkarten** für den Monat November eine Zusammenstellung von Speisezetteln und Rezepten abgeben zu lassen.
Margrit Pernet ist infolge ihrer Verheiratung als Lehrerin für den hauswirtschaftlichen Unterricht an den hiesigen Primar- und Sekundarschulen zurückgetreten und ersetzt worden durch **Hedwig Schläfli** aus Burgdorf.

Die Gemeinde hat in letzter Zeit bereits **31 000 kg Kartoffeln** im Werte von Fr. 5 000.– an finanziell schwache Familien verteilen lassen.

Anlässlich der diesjährigen **eidg. Betriebszählung** sind in Burgdorf gezählt worden: 2706 Haushaltungen (1930: 2492), 103 landwirtschaftliche und 627 industrielle, gewerbliche und ähnliche Betriebe sowie 14 Heimarbeiter.

Vom Gemeinnützigen Frauenverein wird in einer durch den Gemeinderat gemieteten Wohnung an der Kornhausgasse eine **Soldatenstube** eingerichtet. Den Betrieb dieser Stube übernimmt der Verein selber.

27. **Verfrühter Winter.** Die Landschaft zeigt heute ein regelrechtes Hochwinterbild. Bei 0 Grad liegt der Schnee 10 cm hoch. Die noch belaubten Bäume ächzen unter ihrer Last.
29. Anlässlich der heutigen **Nationalratswahlen** wurden in Burgdorf an Listen eingelebt:

	reine	veränderte	Total
Sozialdemokratische Partei	669	137	806
Freisinnige Partei	190	235	425
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei .	128	189	317
Jungbauern	71	16	87
Freiwirtschafter	43	18	61
Unabhängige	26	27	53
Katholische Volkspartei	11	9	20
Kommunisten	6	3	9
Oberländische G. B. B. Partei	–	3	3
Ohne Parteizeichnung	–	45	45
Total			1826

Stimmberechtigte 3019. Davon sind 600 – 700 im Militärdienst. Dieses lokale Wahlergebnis gibt ein anschauliches Bild, wie unheilvoll zerstörend der Proporz in den letzten zwanzig Jahren auch bei uns gewirkt hat.

31. ♫ Frau **Marie Loosli-Wiedmer** (* 22. Februar 1878). Wie schon ihr vor 5 Jahren verstorbener Ehemann Alfred Loosli, Lehrer, hat auch sie viel auf dem Gebiet der Wohltätigkeit gewirkt.

November

1. Heute beginnt bei uns, wie überall im Schweizerland, die **Rationierung der Kohle** für Hausbrand und Gewerbe.
2. ✕ **Gottfried Ingold**, alt Einnehmer SBB (* 15. Januar 1869).
Der Gemeinderat bestellt eine **Kriegsfürsorgekommission**, die unter die Leitung des Präsidenten der Spendkommission, Lehrer Hermann Fiechter, zu stehen kommt.
- 14./15. **Verdunkelungsübung** während der ganzen Nacht für Burgdorf und den größten Teil der Schweiz auf Befehl der Armeeleitung.
15. ✕ **Maurice L'Eplattenier**, Kaufmann (* 18. Februar 1879).
Der rührige Gemeinnützige Frauenverein bereitet auch die Sammlung für die Aktion «**Soldatenweihnacht 1939**», die in der ganzen Schweiz durchgeführt wird, vor.
Durch das **Emmentalische Rote Kreuz** sind unter Mitwirkung des Gemeinnützigen Frauenvereins, des Landfrauenvereins und der hiesigen Samariterinnen in Burgdorf über 700 Leintücher und 300 Wolldecken (fast alles Material in vorzülichem Zustand) gesammelt worden, die nun den Militärsanitätsanstalten zugeführt werden.
27. Vom **Stadtrat** werden alle acht Gemeindebeamte in globo für eine neue Amts dauer von vier Jahren wieder gewählt. Ebenso einstimmig stimmt er diskussionslos dem vom Gemeinderat vorgelegten Gemeindevoranschlag für 1940 zu, welcher einen Ausgabenüberschuß von Fr. 162 000.– vorsieht.
30. Die heute eintreffende Radiomeldung, daß die Russen brutal das unschuldige **Finnland mit Krieg überziehen**, löst auch in Burgdorf, wie überall in der kultivierten Welt, Bestürzung und Empörung aus.

Dezember

3. **Wahl- und Abstimmungssonntag**
 - a) **Gemeindewahlen**. In Anbetracht der gegenwärtigen Zeitumstände hatten sich die politischen Parteien

unter Wahrung ihrer bisherigen Vertreterzahlen auf eine kampflose Wahl durch Einlegung von Einheitslisten geeinigt.

So wurden heute gewählt:

v o m G e m e i n d e r a t Stadtpräsident Trachsel und die bisherigen Mitglieder Aebi, Eichenberger, Flühmann, Jost, Krähenbühl, Schnyder und neu (an Stelle der zurückgetretenen Mitglieder Fritz und Luder) Konrad Nußbaumer, Malermeister, und Fritz Weber, Geschäftsführer; v o m S t a d t r a t die bisherigen Mitglieder H. U. Aebi, Bär, Bieri, Bigler, Born, Bracher, Brechbühler, Bucher, Burgdorfer, Buri, Enggist, Fink, Gallati, Geyer, Grogg, Hunziker, Jent, Kaufmann, Krämer, Lendenmann, Oldani, Rauch, Reichenbach, Schläfli, Schmid, Schwab, Stadlin, Studer, Stucker, Widmer und Witschi.

Neu sind in den Stadtrat eingetreten Born Fritz, Malermeister, Grimm Werner, Lehrer, Haller Friedrich, Fürsprech, Hofmann Hans, Schreinermeister, Hunziker, Hans, Zigarrenmacher, Jung Aimé, Oberförster, Lätt Hans, Ingenieur, Lüthi Robert, Kaufmann, und Pauli Arnold, Elektrotechniker.

Aus dem Rat ausgeschieden sind folgende Mitglieder, die sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung gestellt hatten: Abt, Aebi Hermann, Aeschlimann, Brügger, Iseli, Patzen, Dr. Stauffer, Stirnemann und Tellenbach.

b) Kantonale Abstimmung über die Abänderung von Art. 38 des Straßenbaugesetzes.

Kanton Bern . . .	67 034 Ja	26 424 Nein
Burgdorf . . .	1 499 »	204 »

c) Eidgenössische Abstimmung: Bundesgesetz über die Änderung des Dienstverhältnisses und der Versicherung des Bundespersonals.

Schweiz . . .	289 653 Ja	477 501 Nein
Kanton Bern . . .	49 899 »	57 105 »
Burgdorf . . .	1 148 »	708 »

3. ✕ Rudolf Schnell, alt Gärtnermeister (* 6. April 1867).

10. Von der **Kirchgemeinde** wird provisorisch Werner Burri, Angestellter, an Stelle des zurückgetretenen Schulvorstehers Rudolf Aeschlimann als **Kirchgemeindesekretär** gewählt.
13. Die **Burgergemeindeversammlung** wählt die bisherigen **Burgerräte** für eine neue Amts dauer wieder und stimmt dem **Burgergemeinde - Voranschlag** für 1940 zu, der bei Fr. 157 328.- Einnahmen und Fr. 151 939.- Ausgaben ein Defizit von Fr. 5 389.- vorsieht. Die verschiedenen burgerlichen Fonds sind zur Zeit wie folgt ausgewiesen: Schulfonds Fr. 525 000.-, Stipendienfonds für Theologiestudenten Fr. 13 315.-, Johann Rudolf Schnell-Stipendienfonds Fr. 34 610.-, Spitalgutfonds Fr. 759 282.-, Spendgut Fr. 201 827.-, Waisengut Fr. 320 984.-, Forstreservefonds Fr. 300 000.-, Stadtbibliothekfonds Fr. 6 000.-.
15. Die vom Armeekommando auf den heutigen Vormittag angesetzte halbstündige allgemeine **Fliegeralarmübung** wurde in Burgdorf mit guter Disziplin durchgeführt. Die Straßen waren innert kürzester Frist geleert und die Fahrzeuge angehalten. Von den Schulen und mehreren Industriebetrieben wurde die Uebung kriegsfallmäßig durchgeführt.
17. Bei außerordentlich schwacher Stimmbeteiligung (317 Stimmende von 2973 Berechtigten!) wird der **Gemeindevoranschlag** 1940 mit 277 Ja und 38 Nein bei 2 Enthaltungen in der heutigen Gemeindeabstimmung angenommen.
Vom **Gemeinderat** ist eine unter der Leitung des Stadtpräsidenten stehende **Gemeindekommission für die Begutachtung der militärischen Dispensationsgesuche** bestellt worden.
Die vom Gemeinnützigen Frauenverein vorzüglich durchgeführte **Winterhilfe-Sammlung** hat Fr. 3 400.- in barem Geld und eine große Menge an Kleidern und Wäsche eingebbracht.
25. **† Dr. phil. Arnold Kordt**, Gymnasiallehrer (* 3. Februar 1880). Vom 1. Januar 1908 an bis zu seinem Tode wirkte der Verstorbene als vorzüglicher Lehrer für alte Sprachen am Gymnasium. Neben seiner Arbeit für die Jugend galt all sein

Sinnen und Trachten unserer **Sammlung für Völkerkunde**, für die er als deren Konservator während dreißig Jahren eine Riesenarbeit vollbracht hat. In der breiten Oeffentlichkeit ahnt man bei uns noch kaum, was Dr. Kordt für unser stattliches ethnographisches Bildungsinstitut, um das uns große Städte beneiden, in uneigennützigster Weise geleistet hat. Burgdorf schuldet ihm dauernden Dank.

31. Die durch Dekret des Großen Rates neugeschaffene **Römisch-Katholische Kirchgemeinde Burgdorf** hält heute ihre erste Gemeindeversammlung ab und wählt als Mitglieder des Kirchgemeinderates J. Baur, Beamter (Präsident des Rates); A. von Däniken, Apotheker; H. Fecker, Buchhalter; J. Nagel, Bureauangestellter; A. Zedi, Stadtkassier; alle in Burgdorf, und F. J. Huber, Kaufmann in Langnau, sowie A. Munzinger, Sekundarlehrer in Lützelflüh.

Das **Postcheckamt Burgdorf** weist für 1939 folgende Verkehrszahlen auf, verglichen mit dem Vorjahr (in Franken):

Einzahlungen	57 607 746.56	(52 111 079.92)
Auszahlungen	25 843 375.41	(25 170 921.46)
Giroverkehr	208 081 742.64	(189 418 681.99)
Gesamtumsatz	291 532 864.61	(266 700 683.37)
Zahl der Kontoinhaber:	1194 (1147)	
Zahl der Buchungen:	757 558 (740 153).	

Trotz der Mobilmachung zeigt die Zahl der Buchungen eine alljährlich ungefähr gleichbleibende Verkehrszunahme.

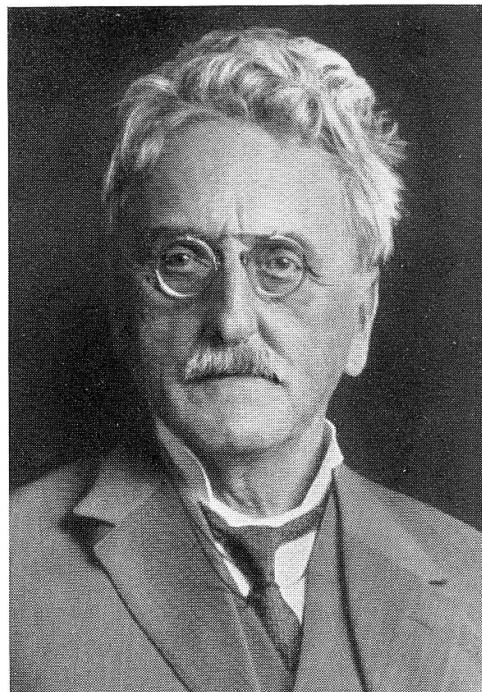
Januar

1940

5. **† Otto Morgenthaler**, Fürsprech (* 17. Februar 1861). Bestürzt und betrübt vernimmt man heute in allen Schichten der Bevölkerung die Kunde vom Tode dieses hervorragenden Mitbürgers. Burgdorf ist um seine markanteste Persönlichkeit ärmer geworden. Während Jahrzehnten hat Otto Morgenthaler der Stadt als Mitglied und Präsident vieler Kommissionen, als Gemeinderat, Gemeinderatspräsident, Gemeindepräsident, Amtsverweser und als Mitglied und Präsident des Großen Rates sein Bestes gegeben. Auch die hiesigen Bank- und Bahnbehörden und das «Burgdorfer



† **Dr. phil. Arnold Kordt**, Gymnasiallehrer
3. II. 1880 bis 25. XII. 1939



† **Otto Morgenthaler**, Fürsprech
17. II. 1861 bis 5. I. 1940



† **Jakob Bienz**, Spenglermeister
15. IV. 1869 bis 29. V. 1940



† **Fritz Heß**, Gerichtsschreiber
25. I. 1874 bis 29. II. 1940

Tagblatt», dem er seit seiner Gründung bis in die letzten Jahre in leitender Stellung nahestand, wußten seine Talente und seine reiche Erfahrung sehr zu schätzen. Mit Vergnügen erinnert sich die ältere Generation an die vielen denkwürdigen Anlässe, bei denen der Verstorbene in der Öffentlichkeit auftrat und seine temperamentvollen, glänzenden, von Geist, Witz und Humor sprühenden Reden hielt, die anzuhören jedem ein Genuß war.

Wir haben einen seltenen Menschen verloren. Wir danken ihm für das Viele, das er für uns getan hat. Sein Wirken bleibt unvergessen.

19. **Der Winter wird streng.** Auf dem Gsteig registriert man heute morgen 22 Grad unter Null. Für die vielen eingefrorenen Leitungen sind kaum genug Installateure aufzutreiben.
22. Der **Stadtrat** wählt zu seinem Präsidenten Großrat Ernst Studer, zum 1. Vizepräsidenten Jakob Geyer, Kaufmann, und zum 2. Vizepräsidenten Ingenieur Hans Ulrich Aebi.
28. Das plötzlich einsetzende Regen- und Tauwetter verursacht bei dem tief gefrorenen Boden im Süden und Norden der Stadt große **Ueberschwemmungen**, zu deren Eindämmung die Feuer- und Wasserwehr aufgeboten werden muß. Wie schon so oft (und wie oft wohl noch?) zeigt sich neuerdings, daß der Querschnitt unserer Bäche zu klein ist, um außerordentlichen Wassermengen genügend Durchlaß zu bieten.

Februar

27. Der von der wagemutigen Handelsmühle Hermann Dür A.-G. nach den Plänen von Ingenieur Max Schnyder (Burgdorf) erstellte **Neubau des Getreidesilos** in der Buchmatt, dessen oberste Abdeckung seit einigen Tagen eine buntbebänderte Tanne ziert, geht rasch seiner Vollendung entgegen. Wie ein neues Wahrzeichen unserer Stadt und ihrer unternehmungslustigen Industrie grüßt der mächtige, 52 m hohe Turm weit in die Landschaft hinaus.

Und von einem Turm des Schlosses herab weht seit einigen Tagen die **weiße Fahne** zum Zeichen, daß die Gefängnisse zur Zeit leer sind.

29. **Fritz Heß**, Gerichtsschreiber (* 25. Januar 1874). An seinem Arbeitstisch im Schloß nimmt ihm der Tod die Feder aus der Hand. Ein Leben voll stiller, bescheidener Pflichterfüllung ist zu Ende. Bei Richtern und Anwälten stand der Verstorbene weit herum im Rufe eines ausgezeichneten Gerichtsschreibers. Ohne sich je aufzudrängen, hing er mit allen Fasern an seiner geliebten Vaterstadt und war glücklich, wenn er ihr irgendwie dienen konnte. Jahrelang versah Fritz Heß mit Umsicht und peinlicher Pflichterfüllung das Kassieramt des Bezirksspitals und das umfangreiche Sekretariat der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Greisenasyls. Auch in den Behörden der Amtsersparniskasse, deren Verwalter sein früh verstorbener Vater gewesen war, wußte man sein klares Urteil und seine reiche Erfahrung zu schätzen.

März

1. Kriegsmaßnahmen:

Nach einer Weisung der Kant. Landwirtschaftsdirektion hat Burgdorf für dieses Jahr eine **Vermehrung der Ackerbaufläche** um 11 ha anzustreben. Für die Durchführung dieser Verfügung wird vom Gemeinderat eine Spezialkommission eingesetzt.

Um den passiven Luftschutz vor allem im meistgefährdeten Gebiet um den Hauptbahnhof herum zu fördern, hat der Gemeinderat für verschiedene größere Bauten in dieser Gegend die Schaffung von **Luftschutzräumen** obligatorisch erklärt. Vom Gemeinderat ist überdies die Möglichkeit zum billigeren Bezug von Sand in Säcken für **Brandbombenbekämpfung** und Splitterschutz geschaffen worden. Der Ankauf von **Gasmasken** hat bei uns seit Ausbruch des Krieges erheblich zugenommen.

Auf den Zeitpunkt der Mobilmachung konnte der **Luftschutz-Kommandoraum** und die regionale **Reparaturwerkstätte** des

Luftschutzes dem Betrieb übergeben werden. Gegenwärtig werden auch vier **Mannschafts-Bereitschaftsstellen** für die Luftschutzkompanie im Kostenbetrage von Fr. 14 000.– (wovon Fr. 10 000.– zu Lasten der Gemeinde), sowie eine gas- und splittersichere **Sanitätshilfsstelle** im Kostenbetrage von Fr. 11 400.– (Fr. 8 000.– zu Lasten der Gemeinde) erstellt. Die Ausstattung der letztern mit Betten, Wäsche und Krankenpflegematerial hat der allzeit bereite Gemeinnützige Frauenverein in Verbindung mit Frauen von Mitgliedern des Handwerker- und Gewerbevereins übernommen.

Der Gemeinderat prüft gegenwärtig auch die Frage der **aktiven Fliegerabwehr** für Burgdorf. Eine zu ihrem Studium eingesetzte Spezialkommission unter der Leitung von Ingenieur H. U. Aebi ist bereits an der Arbeit.

Die Rotkreuz- und Samaritervereine sind gegenwärtig mit der Anwerbung von Freiwilligen für den **Blutspenderdienst** beschäftigt.

12. Am **Gymnasium** wird der verstorbene Dr. Arnold Kordt als Lehrer für alte Sprachen ersetzt durch den bisherigen Hilflehrer Artur Ahlvers. Dessen Stelle übernimmt Marcel Rychner, Gymnasiallehrer in Bern.
10. Die Versammlung der **Reformierten Kirchgemeinde** genehmigt die **Jahresrechnung 1939**, die an Einnahmen Fr. 109 453.42 und an Ausgaben Fr. 108 844.36 aufweist. Das Gemeindevermögen betrug Ende 1939 Fr. 353 213.17.
13. Burgdorf zählt rund 1800 Radioabonnenten. In nächster Zeit soll in der ganzen Stadt eine **Radio-Entstörungsaktion** durchgeführt werden, da der Empfang durch nichtentstörte elektrische Motore und Apparate zeitweise stark beeinträchtigt wird.

Aus Helsinki kommt heute die Kunde, daß zwischen **Finnen** und **Russen** ein Waffenstillstand vereinbart worden sei. Der Krieg scheint wenigstens oben im hohen Norden zu Ende zu gehen. Die kleine finnische Armee hat sich mit prachtvoller Bravour gegen eine erdrückende Uebermacht gewehrt und die Bewunderung der ganzen zivilisierten Welt im Sturm erobert. Finnlands Volk und Heer bilden uns

Schweizern ein glänzendes Vorbild, von dem wir sehr, sehr viel lernen können. Während dieses Krieges hat auch aus Burgdorf, wie aus der ganzen Schweiz, manch schöne Geldspende den Weg nach Helsinki gefunden *).

16. ✕ **Jakob Hermann Rubly-Hunziker**, Kaufmann (* 7. September 1881).
22. Ein interessantes Schauspiel bildet heute für zahlreiche Zuschauer die durch eine Abteilung von Militärmineuren vorgenommene **Spengung eines Hochkamins** der alten Schafroth-Fabrik.

April

5. Als neuen **Gerichtsschreiber von Burgdorf** wählte der Regierungsrat Fürsprech Emil Ehrsam, bisher Gerichtsschreiber und Betreibungsbeamter in Nidau, einen Großsohn des ehemaligen Burgdorfer Pfarrers Emil Ehrsam, dessen langjähriges Wirken unter uns in der ältern Generation noch in bester Erinnerung steht.
9. Allgemeine Bestürzung löst heute in der ganzen Stadt die Nachricht aus, daß völlig unerwartet **die Deutschen in Dänemark und Norwegen eingedrungen** seien und damit den Krieg nach dem Norden ausweiten.
19. Ein **schwerer Unfall** ereignete sich heute an der Emme, indem fünf Soldaten einer zur Zeit in Burgdorf weilen den Radfahrer-Rekrutenschule beim übungsmäßigen Durchqueren des immer noch Schneewasser führenden Flusses in einen Strudel gerieten und mit ihren Fahrrädern fortgerissen wurden. Dabei ist ein Rekrut ertrunken. Bei den andern führten die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche zum Ziel; immerhin schweben zwei von ihnen im Spital noch in Lebensgefahr.

*) Wie knapp vor der Drucklegung des Jahrbuches bekannt wird, betrug die Gesamtleistung des Schweizervolkes an die Finnlandhilfe vier Millionen Franken oder einen Franken auf den Kopf unserer Bevölkerung. Von allen Ländern der Erde, die für die Finnen gesammelt haben, steht die Schweiz, im Verhältnis zur Kopfzahl, an zweiter Stelle direkt nach Schweden.

25.–27. Die von der Armeeleitung für die ganze Schweiz befahlene zweinächtige **Verdunkelungsübung**, verbunden mit zwei Fliegeralarmübungen am Tag wird in Burgdorf unter der strengen Kontrolle des für diesen Zweck mobilisierten Luftschutzes wiederum diszipliniert durchgeführt.

Dr. **Ernst Mosimann**, Arzt, ist als Präsident und Mitglied der Kommission für hauswirtschaftlichen Unterricht an der Primar- und an der Mädchensekundarschule zurückgetreten. Seine langjährigen Dienste sind ihm vom Gemeinderat bestens verdankt worden.

Mai

1. Für die **Schweizerische Nationalspende** (Hilfe für die in Not geratenen Familien mobilisierter Wehrmänner) sind in Burgdorf Fr. 59 748.25 in barem Geld gesammelt worden. Hiezu kommt ein von einer hiesigen Firma für die Nationalspende geschenkter Motorlastwagen im Schatzungswerte von Fr. 3000.–. Das prächtige Gesamtergebnis der Sammlung von Fr. **62 735.–** (Fr. 6.40 auf den Kopf der Bevölkerung!) erregt weit herum großes Aufsehen.

Von den Gemeindebehörden ist in letzter Zeit die Frage geprüft worden, ob angesichts einer möglichen Verknappung der Kohlenzufuhren wiederum, wie schon während des Weltkrieges, die **Torfausbeutung im Dählmoos** in Betrieb gesetzt werden soll. Der Gemeinderat hat angesichts der gegenwärtigen Zufuhr- und Preisverhältnisse für Kohle und Koks davon abgesehen. Dagegen hat er die Verwaltung des **Gaswerkes** ermächtigt, sich mit einer Summe von Fr. 20 000.– beim Verband schweizerischer Gaswerke zu beteiligen, der zum Zweck einer sicherern und billigeren **Kohlenzufuhr** zwei Seetransportschiffe zum Preise von Fr. 3 582 000.– erworben hat.

Die Eidgenössische Alkoholverwaltung beabsichtigt, auf ihrem Areal beim Hauptbahnhof **sechs unterirdische Lagerbehälter für Alkohol** von je 150 000 Liter Fassungsvermögen erstellen zu lassen. Mit Rücksicht auf die dahерige schwere Gefährdung der Umgebung in Zeiten kriegerischer Verwick-

lungen sind aus dem betreffenden Quartier zwölf Einsprachen gegen dieses Bauvorhaben eingereicht worden.

Wie alle übrigen schweizerischen Gemeinden hat auch Burgdorf ein **Gemeindekommando** erhalten. Auf Antrag des Gemeinderates ist vom Platzkommandanten H a u p t m a n n K o h l e r mit dieser Stelle betraut worden. Dieser erläßt heute in der Presse und durch öffentlichen Anschlag einen Aufruf an alle schießfähigen und kampftüchtigen Gemeindeglieder bis zum 65. Altersjahr, sich sofort als Freiwillige für die zu bildende **O r t s w e h r** beim Sektionschef zu melden.

8. **† Jakob Kreis**, Küfermeister (* 7. Februar 1870).
10. **Wieder ein schwarzer Tag!** Blitzartig sind heute die Deutschen mit Panzer- und motorisierten Divisionen in Luxemburg, Holland und Belgien eingebrochen, um unter Umgehung der Maginot-Festungslinie nach Frankreich einzudringen. Diese unheilvolle Nachricht schlägt auch bei uns wie eine Bombe ein und erregt die Gemüter im höchsten Maße.
Der schweizerische Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung auf Antrag der Armeeleitung die **Generalmobilmachung** auf morgen Samstag angeordnet. Der Kriegsfahrplan tritt schon heute um Mitternacht wieder in Kraft.
11. **Heute wimmelt es wiederum von Feldgrauen** schon am frühen Morgen in der Stadt. Sämtliche beurlaubte, dispensierte und auf Pikett entlassene Wehrmänner eilen wieder mit grimmiger Entschlossenheit zu ihren Fahnen. Alle Truppen, die bisher entlassen waren, remobilisieren im Zeughaus. Die ankommenden und durchgehenden Bahnzüge sind mit Soldaten und Pferden überfüllt. In der Stadt und in ihrer Umgebung herrscht wiederum Großbetrieb.
13. Gemäß einem Bundesratsbeschuß, einer Instruktion des Eidg. Kriegsfürsorgeamtes, Sektion 4 Flüchtlingswesen, und gemäß einer Verfügung des Kantonalen Evakuationskommissärs ist Burgdorf verpflichtet worden, sofort die nötigen Vorbereitungen für die **Aufnahme evakuierter Zivilbevölkerung** (man spricht von 7000 Personen!) zu

treffen, die im Kriegsfall aus Grenzgebieten entfernt werden müßte. Mit der Organisation und Ueberwachung dieser Evakuationsvorkehren, für deren Durchführung 20 Gemeindekommissäre ernannt worden sind, ist vom Gemeinderat Fritz Weber, Gemeinderat, beauftragt worden.

17. Für die **Ortswehr Burgdorf** haben sich, trotzdem unsere nicht in der Armee eingeteilten Bürger sehr stark vom militärischen Hilfsdienst für unsern Korpssammelplatz in Anspruch genommen sind, gegen 200 Mann gemeldet. Vom sechszehnjährigen Jungschützen bis zum ergrauten Fünfundsechzigjährigen, darunter viele gediente Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, haben sie sich in Reih und Glied gestellt und harren nun ihrer Ausbildung. Viele noch Aeltere, darunter mehrere Siebenzigjährige (alte Soldaten und Schützenveteranen) und ein Dutzend erwachsener Mädchen, die sich von einem Unteroffizier im Kleinkaliberschießen ausbilden ließen, mußten abgewiesen werden. Bis die alten Ordonnanzgewehre alle gefaßt werden können, ist die Ortswehr vorläufig angesichts der gefahrvollen Zeit mit Gewehren des Kadettenkorps ausgerüstet worden. Aufgabe der Ortswehr ist namentlich die Bekämpfung von Verrätern (Quislingen), Saboteuren, Fallschirmabspringern und von Luftinfanterie im Gemeindegebiet, sowie die Sperrung der Stadt, die Vernichtung durchgebrochener Panzerwagen und die Ortsverteidigung.

Zu den für die Bewachung der städtischen Werke und der lebenswichtigen Industriebetriebe geschaffenen örtlichen **Betriebswehren** haben sich über hundert Mann gemeldet. Ortswehr und Betriebswehren stehen unter der Leitung des Gemeindekommendanten.

Auch das Bahn-, Post-, Telephon- und Telegraphenpersonal ist für den Bewachungsdienst organisiert und bewaffnet worden.

Gegenwärtig werden vom Gemeinnützigen Frauenverein auch der militärische und der zivile **Frauenhilfsdienst** organisiert, denen auf den verschiedensten Gebieten sehr dankbare und wichtige Aufgaben harren.

20. **Eine denkwürdige Sitzung des Stadtrates.** Der Stadtpräsident (Oberstleutnant im Generalstab) und mehrere Mitglieder sind in Uniform erschienen; andere fehlen wegen Unabkömlichkeit im Militärdienst. Auf dem Podium des Gemeindesaales steht ein Fliegerabwehr geschütz, das zu Beginn der Sitzung durch drei Flab. Kanoniere unter der Leitung eines Oberleutnants vor den Stadt- und Gemeinderäten montiert und demonstriert wird. Auf den einstimmigen Antrag des Gemeinderates, der Geschäftsprüfungskommission und der beiden Fraktionen beschließt der Stadtrat ebenso einstimmig und durch Erheben von den Sitzen die **Schaffung einer aktiven örtlichen Fliegerabwehr** durch Ankauf von acht 20 mm Flab Geschützen und Aufstellung einer Batterie von 10 Offizieren und ca. 100 Unteroffizieren und Soldaten. Die Gesamtkosten für die Anschaffungen und für die Ausbildung der Mannschaft belaufen sich auf nahezu eine Million Franken. Den größten Teil dieser Kosten trägt der Bund. Der Anteil der Gemeinde wird Fr. 352 400.– ausmachen. Der Gemeinderat glaubt, diesen Betrag durch eine freiwillige Sammlung unter der Bürgerschaft aufbringen zu können.

Es ist zu hoffen, daß auch die geistige Einstellung des steuerzahlenden Bürgers, dem dieses nicht geringe Opfer zugemutet wird, vom gleichen Schwung, von der gleichen Entschlossenheit und Bereitwilligkeit zur Tatvollbringung beseelt sein wird und daß das große Vertrauen der Behörden in seinem Bürgersinn und in seine Opferfreudigkeit nicht durch ein kleinliches, spießerhaftes und egoistisches Verhalten enttäuscht wird.

Für das Zustandekommen dieses kühnen und großzügigen Beschlusses, der hoffentlich im ganzen Schweizerland Schule machen wird, haben sich hauptsächlich Stadtpräsident Gottlieb Trachsel und die Stadträte Hans Ulrich Aebi, Präsident der vorberatenden Flabkommission, und Ernst Schmid, Präsident des Finanzausschusses dieser Kommission, verdient gemacht.

Im gleichen Zuge beschließt der Stadtrat ferner den **Einbau von Luftschutzräumen** im Rathaus, in den Primarschul-

häusern Kirchbühl und Kirchbergstraße und im Juvetgebäude (Schule für hauswirtschaftlichen Unterricht) im Gesamtbetrage von Fr. 61 760.–, für welche Summe Subventionen von Bund und Kanton in der Höhe von Fr. 17 490.– in Aussicht stehen.

Auch diese Beschlüsse zeigen wieder in erfreulicher Weise, wie die für die Landesverteidigung notwendige Militarisierung des Schweizervolkes fortschreitet. Hinter der Armee rüstet und organisiert sich freiwillig und opferfreudig auch das ganze Volk, Männer und Frauen jeden Alters, zum unerbittlichen Kampf gegen jeden Eindringling. Wer es wagt, uns anzugreifen, muß gewärtig sein, daß ihm jede Stadt, jedes Dorf und jeder Weiler als zäh verteidigtes Festungswerk im Wege stehen wird.

Unter dem Drucke der äußern Gefahr steht das Schweizervolk gegenwärtig auch politisch geschlossener und einiger zusammen als je. Ein ehrlicher Burgfriede herrscht zwischen den Parteien und Arbeitsfriede in Industrie und Gewerbe. Das soziale Verständnis ist allerorts stark im Wachsen begriffen, seitdem die Sozialisten wieder treu zur Heimat und zur Armee stehen, die unglückselige Klassenkampf-Theorie aufgegeben und die Kommunisten kräftig von ihren Rockschößen abgeschüttelt haben. Durch die Geschlossenheit des Volkes sind die Extremisten von links und von rechts bedeutungslos geworden.

22. Eine segensreiche Arbeit leistet jahraus, jahrein das Damenkomitee für die **Brockenstube**, aus deren Reinertrag wiederum Fr. 1700.– für verschiedene wohltätige Zwecke ausgerichtet werden können. Die von ihm im Jahr 1926 gegründete «Ferienhilfe für übermüdete Frauen und Mütter» hat in den 14 Jahren für genau 100 erholungsbedürftige arme Frauen die Kosten eines Ferienaufenthaltes ganz oder teilweise bestritten und dafür über Fr. 6600.– verausgabt.
29. **† Rudolf Schär-Hegi**, Wirt zum Scharfeneck (* 14. Juni 1876).
† Jakob Bienz, Spenglermeister (* 15. April 1869). Ein tüchtiger, nach altem Schrot und Korn geformter Vertreter des Handwerkerstandes, eine originelle, fröhliche und stadt-

bekannte Persönlichkeit verschwindet mit ihm aus unserer Mitte.

31. Nach 43jährigem Bahndienst tritt heute Jakob Hübacher als Vorstand des **Hauptbahnhofes** in den wohlverdienten Ruhestand. Er wird ersetzt durch Oskar Börner, bisher Vorstand des Bahnhofes in Wohlen (Aargau).

Juni

2. Kantonale Volksabstimmung:

- a) Neuordnung der Besoldungsabzüge für die Lehrkräfte der Primar- und Mittelschulen: Burgdorf 288 Ja, 66 Nein.
Kanton Bern 22 330 Ja, 8 748 Nein.
- b) Finanzierung der Wehrmannsunterstützung und der Ausgleichskassen, sowie Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Arbeitsbeschaffung: Burgdorf 338 Ja, 19 Nein.
Kanton Bern 26 053 Ja, 4 950 Nein.
3. Seit einiger Zeit ist **Burgdorf Flugplatz** geworden. Fast täglich manövriren flinke Jagdstaffeln über der Stadt, und ein braunes Schulflugzeug, das die tollkühnsten Evolutionen über unsren Köpfen vorführt, ist zum eigentlichen Liebling des Publikums geworden.
4. ✕ Ernst Beer, Handelsreisender (* 21. Januar 1887).
5. Nachdem die Musterung für den **militärischen Frauenhilfsdienst** in Burgdorf durchgeführt ist, gehen nun unsere Frauenvereine, Gemeinnütziger Frauenverein, Frauengewerbeverband und Sozialistische Frauengruppe Burgdorf daran, auch den **zivilen freiwilligen Frauenhilfsdienst** zu organisieren. Er bezweckt hauptsächlich die gegenseitige Hilfe im Mobilisations- und Kriegsfall und wird in erster Linie den durch das Fehlen der Arbeitskräfte überlasteten Frauen in Geschäften und in der Landwirtschaft beistehen, die Errichtung von Notküchen vorbereiten, Flick- und Näharbeiten besorgen und das Sammeln von Abfällen, Alt-papier usw. in die Wege leiten.
Auch unsere **Pfadfinderinnen** leisten sehr wertvollen freiwilligen Hilfsdienst. Sie haben sich zum Anfang einer wegen

der Mobilisation von Meister und Gesellen verlassenen Gärtnerei angenommen, die sie nun unter der Leitung der Meisterin und hilfsbereiter Frauen wochenlang an ihren freien Nachmittagen mit Lust und Freude betreuen.

8. **Hilfe bei der Heuernte.** Nach den Pfadfinderinnen stehen auch unsere Buben im Helfen nicht zurück. Eine ganze Klasse des Obergymnasiums macht den Anfang und geht für mehrere Tage in den Heuet.
10. **Italien erklärt Frankreich und England den Krieg.** Damit ist die Schweiz wieder rings von kriegsführenden Ländern umgeben. Wie wird es mit den Zufuhren stehen, fragt man sich etwas bange bei uns. Rollt die Kriegswalze auch über uns, oder gehen wir nur dem Hunger entgegen?
- 16./17. **Alarmnacht.** Am Sonntagabend wird plötzlich die ganze Burgdorfer Garnison vom Platzkommando alarmiert. Niemand weiß recht, was eigentlich los ist. Es heißt, die ganze Armee sei in höchster Alarmbereitschaft. Auch alle Ortswehren und Luftschutztruppen sind mobilisiert. Wilde Gerüchte von schweren Sabotageakten schwirren herum. Fernpatrouillen unserer Ortswehr nehmen auf den Landstraßen die Verbindung mit den benachbarten Ortswehren auf. Auch im Innern der Stadt durchstreifen die Patrouillen der Ortswehr mit geladenem Gewehr die verschiedenen Quartiere. Vom Luftschutz werden die Wynigenbrücken mit mächtigen Baumstämmen gesperrt. Im Laufe der Nacht richten die Ortswehr und die Flieger auf den Zufahrtsstraßen der Stadt Verkehrs- und Automobil-Kontrollstellen ein. Die Wache wird scharf durchgeführt. Unten beim Silo in der Buchmatt wird einem Automobil, das auf das Blinkzeichen eines Wachtpostens nicht sofort stoppt, mehrfach durch die Scheiben geschossen. Ueber den Jura herüber erdröhnen von Zeit zu Zeit wie während des Weltkrieges schwere Kanonenschläge. Dort werden die Franzosen von den Deutschen mit Wucht zurückgeschlagen.
17. **Frankreich kapituliert.** Die Deutschen sind in Paris eingezogen und stehen auch bereits hinter dem Jura an der Schweizergrenze. Wie in der ganzen demokratischen Welt

lösen diese Nachrichten vom Versagen Frankreichs auch bei uns eine große Enttäuschung aus.

20. **Internierte kommen!** Vierzigtausend Mann der geschlagenen französischen Armee, darunter achtzehntausend Polen und ein Regiment afrikanischer Spahis auf Schimmeln, mit Tausenden von Pferden, Geschützen und Fahrzeugen, sowie fünftausend flüchtige Zivilpersonen sind im Jura über die Schweizergrenze gekommen. Endlose Züge von entwaffneten Internierten strömen unter militärischem Geleite dem Landesinnern zu. Burgdorf erhält einen gewaltigen Park von französischen Militärautomobilen, darunter Wagen mit großen Scheinwerfern, die noch mit Schilf und Zweigen getarnt sind. Vier polnische Soldaten, die sich in einem der Wagen verkrochen hatten und erst hier zum Vorschein kommen, werden vorläufig im Schloß interniert.
24. Der letzte Montag im Juni – seit mehr als zwei Jahrhunderten für Burgdorf fast ein heiliger Tag! Traditionsgemäß hätte heute die **Solennität** stattfinden sollen. Aber die große Glocke bleibt stumm, und still geht alles der Arbeit nach. Angesichts der traurigen Zeitumstände hat der Gemeinderat beschlossen, dieses Jahr das Jugendfest ausfallen zu lassen. Man findet sich mit dieser Tatsache umso leichter ab, als es heute regnet und die Wetteraussichten auch für morgen schlecht sind. Um die klaffende Lücke in der langen, bisher nur zweimal unterbrochenen Reihe der Solennitäten ist es doch schade, und eine stille Wehmut beschleicht heute nicht nur die Kinderherzen. Uebrigens haben die Schulkinder ihre glänzenden Festbatzen von der Stadt trotzdem erhalten, aber sie großmütig sofort an die im Gang befindliche Flüchtlingshilfe weitergegeben.

Juli

1. **† Fritz Kipfer**, Bäckermeister (* 14. Juni 1879).
6. Gegenwärtig ist **Burgdorf wiederum stark mit Militär belegt**. Die beiden dem hiesigen Korpssammelplatz zugeteilten Territorialbataillone und einige Landsturmeinheiten demo-

bilisieren, da sie morgen bis auf weiteres wieder entlassen werden. In allen Gassen ist großer Betrieb, und abends erfreuen die Bataillonsspiele die Bevölkerung mit ihren schmissigen Platzkonzerten und Zapfenstreichern. Zum ersten Mal war heute auch **General Guisan** in unsren Mauern zu Gast.

12. ✝ Frau **Flora Schenk-Reber** (* 27. Juni 1892). Die Verstorbene hat jahrelang stark im Gebiet der Gemeinnützigkeit gewirkt und sich namentlich in den letzten Monaten große Verdienste erworben um die Gründung und Einrichtung der hiesigen Soldatenstube und um die Organisation des örtlichen freiwilligen Frauenhilfsdienstes. Der Gemeinnützige Frauenverein verliert in ihr seine überaus tüchtige Vizepräsidentin.
14. ✝ **Marcel Flügel**, Beamter des bernischen Gewerbeverbandes (* 2. Februar 1906).
21. **Ein schlimmer Gedenktag**. Heute jährt sich zum 75. Mal der Tag von Burgdorfs letztem Stadtbrand. Die Schreckensstunden vom 20. auf den 21. Juli 1865 hat uns Dr. Paul Girardin in anschaulichster Weise anhand von alten Akten im Burgdorfer Jahrbuch 1934 geschildert.
Einen ungewohnten Anblick bieten zur Zeit häufig in Gärten und Feldern uniformierte **polnische und französische Internierte** aus den Nachbardörfern, die mobilisierte einheimische Arbeitskräfte ersetzen und tüchtig bei den Landarbeiten mithelfen. Burgdorf selber hat als Korpssammelplatz keine Internierte zugeteilt erhalten.
22. ✝ **Ernst Alfred Schenk**, Kaufmann (* 26. August 1892), eine in Schützen- und Dragonerkreisen weit herum bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

August

1. Die auf dem Turnplatz der Gsteigturnhalle abgehaltene **Bundesfeier 1940** hat sicher bei der Großzahl der vielen Teilnehmer einen starken Eindruck hinterlassen. Zu der zivilen Bevölkerung gesellte sich diesmal auch das hier stationierte

Militär, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Flieger, der Flabtruppe, der Transitstelle, der Landsturmdragonier von der Pferdekuranstalt und der Mannschaften der Motorfahrzeug-Reparaturabteilung. Den Mittelpunkt der Feier bildete eine ernste, gehaltvolle Ansprache von Stadtpräsident Trachsel, die sichtlich zu Herzen ging. Mit packenden Worten besorgte Gemeinderat Eichenberger die Aufnahme der im Laufe dieses Jahres das Aktivbürgerrecht erhaltenden Jünglinge, denen von Stadtschreiber Fahrni im Auftrag des Gemeinderates außer dem Bürgerbrief zwei wertvolle Schriften, Dr. Jaggis «Wir Eidgenossen» und Heinrich Freys «Was ich von meiner Heimat wissen will», übergeben wurden. Für die musikalische Umrahmung der ganzen Feier sorgten die Stadtmusik und die sämtlichen Männerchöre der Stadt. Zur allgemeinen Freude verlief dieses Jahr – seit Jahrzehnten zum ersten Mal – die Bundesfeier dank einem vom Regierungsrat erlassenen Verbot ohne jede störende Knallerei in Ruhe und Würde.

Auf eine Anregung der Freisinnig-demokratischen Partei des Kantons Bern hin haben sich kürzlich die sämtlichen politischen Parteien des Kantons Bern mit Ausnahme der Jungbauern und der «Unabhängigen» unter Wahrung ihrer Selbständigkeit zu einer **Politischen Arbeitsgemeinschaft** zusammengeschlossen. Dieser Schulterschluß der großen bernischen Parteien hat in der ganzen Schweiz einen ausgezeichneten Eindruck gemacht, und es ist vorauszusehen, daß das bernische Beispiel auch in andern Kantonen Schule machen wird. Der Jahrbuchchronist registriert mit besonderem Vergnügen, daß die Initiative zu diesem Zusammenschluß von Burgdorf ausging, wo die Idee von einem kleinen Kreise von Mitgliedern des Handels- und Industrievereins lanciert und durch den anwesenden Großrat Ernst Studer, den derzeitigen Präsidenten der Freisinnigen des Kantons Bern, in kurzer Zeit in Tat umgesetzt wurde. *)

*) Der treffliche Gedanke des politischen Zusammenschlusses hat zündend eingeschlagen. Bis zum Ende des Chronikjahres haben sich bereits in den meisten Kantonen die Parteien zu politischen Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen. Bestrebungen, auch auf eidgenössischem Boden die großen Parteien in gleichem Sinne einander zu nähern, sind schon im Gang.



† **Ernst Alfred Schenk**, Kaufmann
26. VIII. 1892 bis 22. VII. 1940



† **Flora Schenk-Reber**
27. VI. 1892 bis 12. VII. 1940



† **Walter Wegst**, Fürsprech
28. IV. 1888 bis 10. IX. 1940



† **Arnold Dysli**, Kaufmann
8. V. 1871 bis 5. IX. 1940

- 13./14. Während der Nacht brüllen die Sirenen zweimal schauerlich den **Fliegeralarm**, und vom Pleierwald herüber tönt das Echo zurück wie das Heulen einer ungeheuren Meute von Wölfen. Von feindlichen Fliegern hören wir aber nichts. Erst tags darauf wird vom Armeestab bekanntgegeben, daß mehrere englische Bombergeschwader in der Höhe von 3 – 4000 Meter Schweizergebiet überflogen haben, um die Industriezentren in Oberitalien zu bombardieren.
31. ✕ **Louis Jaquier**, Bundesbahnbeamter (* 24. Mai 1877).

September

3. ✕ **Gertrud Hänni**, Lehrerin (* 5. Mai 1903). Ihr Wirken auf dem Gebiet der Jugenderziehung und namentlich des Frauen- und Mädchenturnens hat ihr in den neun Jahren ihres Hierseins einen sehr geachteten Namen verschafft.
4. **Unruhige Nächte.** Seit dem 13. August haben wir nun bereits in acht Nächten, öfters zwei- und dreimal in der gleichen Nacht, **Fliegeralarm** gehabt. Trotz der wiederholten Proteste unseres Bundesrates und trotz der Zusicherungen der englischen Regierung, daß diese Neutralitätsverletzungen nun sofort gestoppt werden sollen, fliegen die englischen Bomber auf ihren nächtlichen Flügen nach Oberitalien immer und immer wieder in sehr großer Höhe über Schweizergebiet. Mehrmals hörten wir das unheimliche Brummen direkt über uns und wenige Minuten nachher das Krachen der großen Fliegerabwehrkanonen in Bern und Thun. Auch das Platzen der Granaten in der Luft war sichtbar über Bern, und einzelne Geschoßsplitter gelangten sogar bis zu uns.
5. ✕ **Arnold Dysli**, Kaufmann, Seniorchef der Schuhfirma Dysli & Co. (* 8. Mai 1871). Mit ihm scheidet wiederum eine stadtbekannte, sehr geschätzte und überall gern gesehene Persönlichkeit aus unserer Mitte.
7. Die Firma **Bucher & Co. A.-G.** Zwirnerei, die in den letzten Jahren große Neubauten erstellt hat, begeht heute die Feier ihrer vor hundert Jahren erfolgten Gründung.

9. Der **Stadtrat** genehmigt nach vorausgegangener Bewilligung von Nachtragskrediten in der Höhe von Fr. 53 112.– einstimmig die Gemeinderechnung 1939 und bewilligt einen Kredit von Fr. 49 200.– an die Korrektion des Schmiedenrains, für die ein Staatsbeitrag von Fr. 26 200.– in Aussicht steht.
10. ✕ **Walter Wegst**, Fürsprech (* 28. April 1888). Ungeachtet der großen Arbeit, die ihm seine ausgedehnte Anwaltspraxis brachte, hat sich der Verstorbene auch in reichlichem Maße der Oeffentlichkeit zur Verfügung gestellt als Mitglied des Stadtrates, der Polizei- und der Beitragspflichtkommission und als Obmann des Gewerbegerichtes. Seine besondere Vorliebe galt den Mittelschulen, deren Kommission er jahrelang als Sekretär und Mitglied angehörte.
12. ✕ **Friedrich Ruch**, Verwalter des Eidg. Alkoholdepots (* 19. Juni 1885).
20. ✕ **Heinrich Hürlimann**, Kaufmann (* 28. März 1885).
30. **Bauliche Veränderungen** im Stadtbild während des Chronikjahres. Wie nicht anders zu erwarten, war die private Bauftigkeit gering. Willkommene Beschäftigung für Unternehmer, Handwerker und Arbeiter brachten dagegen das Eidgenössische Benzinreservoir, der Siloneubau in der Buchmatt, das neue Kirchgemeindehaus, das jetzt im Rohbau vollendet ist, und die festungsähnlichen Betonmauern für die Straßenunterführung beim Hauptbahnhof. Im Ausbau des großen Durchganges ist nun dieser Tage auch das letzte Verbindungsstück zwischen der untern Kirchbergstraße und der – Maginotstraße in Angriff genommen worden.
Die **Arbeitslosigkeit** hat glücklicherweise – wenigstens so lange der Großteil der Armee unter den Fahnen steht – gänzlich aufgehört. Der Beschäftigungsgrad unserer Industrie ist nicht schlecht; dagegen beginnt sich in letzter Zeit ein starker Mangel an Rohstoffen einzustellen infolge der großen Transportschwierigkeiten im Ausland und der gegenwärtigen Immobilisierung unserer schweizerischen Hochsee-Handelsflotte durch die Engländer.
Viel Sorge macht auch die herrschende **Kohlen- und Benzinnot**. Für den nächsten Winter haben wir bis heute nur die

Hälften des nötigen Bedarfes an Kohlen erhalten, und es ist fraglich, ob wir bis zum Frühling noch etwas erhalten werden. Der Holzofen ist heute wieder ein sehr gesuchter Artikel. Die Luxusautomobile verschwinden nach und nach von den Straßen.

In den letzten Wochen und Monaten ist auch die **Rationierung** aller möglichen Lebens- und Genußmittel – teils infolge ungenügender Einfuhren, teils zur Verhinderung von Angst- und Hamstereinkäufen – schärfer geworden.

Glücklicherweise hat unsere Landwirtschaft gerade in diesem schlimmen Kriegsjahr eine außerordentlich gesegnete Ernte eingebracht, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß infolge der Export- und Importschwierigkeiten auch uns noch Mangel und Entbehrung erwachsen werden. Im Hinblick auf das unsägliche Elend, das über so viele Völker Europas hereingebrochen ist, wollen wir uns aber dankbar bewußt sein, daß ein gütiges Geschick uns bisher vor dem Schlimmsten bewahrt hat, und tapfer und zuversichtlich in die ungewisse Zukunft blicken mit dem unumstößlichen und unverrückbaren Vorsatz: **Komme was kommen mag, wir werden treu zusammenstehen und alles dransetzen, um durchzuhalten!**

